Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr. Börsenberichte, Fremdenliste.
Abonnement vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75. — Inserate [illegible]

Dresdner Nachrichten

33. Jahrgang. Aufl. 46,000 Exempl.

Dresden, 1888.

Sämmtliche Badewäsche
Schwimm- u. Bade-Anzüge, Hauben, Pantoffeln etc.
G. D. Blass, Wäsche-Fabrik u. Ausstattungs-Geschäft, Marienstrasse 5 u. Porticus, part. u. I. Et. Telephon 1882.

Die bewährtesten Bade-Einrichtungen empfiehlt G. Troitzsch, Dresden. Marienstrasse [illegible]

Künstliche Zähne und Gebisse
Fritz Hansen.
Schlossgasse 3, I., Ecke König Johannstrasse.
Empfohlen von Dr. med. Tresling.
Umänderungen, Reparaturen, Plomben.
Solide Ausführung. Mässige Preise.

Frau Kublinski, Zahnkünstlerin, 17 Amalienstrasse 17 (neben Hotel Amalienhof).

N. Salm, Gravir- u. Präge-Anstalt,
Special-Fabrik geprägter und gummirter Siegel-, Packet-Verschluss- und Schutzmarken.
Plauen b. Dresden, Kaitzerstrasse 17.
empfiehlt zu gefälliger Beachtung grosse Auswahl von Siegel-Schablonen in Zink, Messing und Kupfer, alle Gattungen Handfarbstempel und Stempel-Apparate, sowie Ausführung von Gravir-Arbeiten jeder Art. Fernsprechanschluß 1141.

Leberthran, beste Marke von Meyer, Christiania, Kgl. Hofapotheke Dresden, am Georgenthor.

Nr. 212. Spiegel: Neueste Telegramme. Militär-Herbstübungen. Lohnauszahlung. Gerichtsverhandlungen. Veränderungen im öffentlichen Dienste. „Die Meistersinger von Nürnberg." Briefkasten. Plaudertasche. **Montag, 30. Juli.**

Telegramme der „Dresdner Nachrichten".

München. Im Magistratssaale des neuen Rathhauses fand Vormittags die Begrüßung der zur Centenarfeier eingetroffenen Ehrengäste statt. Der griechische Gesandte in Berlin dankte in deutscher Rede und betonte, König Ludwig, als größter Wohlthäter Griechenlands, sei den Griechen unvergeßlich. Weitere Ansprachen hielten die Bürgermeister von Cöln, Athen und Rom.

Halle. Unter weitgehender Theilnahme wurde heute das 11. Mitteldeutsche Bundesschießen durch einen glänzenden Festzug mit kulturhistorischer Abtheilung eröffnet. Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm ward für die Stiftung eines Ehrenpreises telegraphisch gedankt.

Paris. Im weiteren Verlauf des gestrigen Abends verhielten sich die Streikenden ruhig. Von den im Laufe des Tages verhafteten 100 Personen wurden 23 in Haft behalten. Nach einer Anordnung des Polizeipräfekten sollen die verhafteten Ausländer zunächst vor Gericht gestellt und dann über die Grenze gebracht werden.

Kopenhagen. Aus Anlaß des freudigen Ereignisses der Geburt eines Prinzen bleibt Kaiser Wilhelm nur wenige Stunden hier. Se. Majestät kommt Montag Mittags an und reist Abends ab. Der Besuch der Ausstellung ist aufgegeben.

Kopenhagen. Die Blätter heißen in sympathischen Artikeln den Kaiser Wilhelm willkommen und wünschen, daß der Besuch beiden Ländern und Völkern zum Segen gereiche.

Stockholm. Der König verlieh dem Grafen Herbert Bismarck das Großkreuz des Nordstern-Ordens in Brillanten. Sämmtliche Stockholmer Blätter von den verschiedensten politischen Richtungen besprechen in äußerst sympathischer Weise den Besuch des Kaisers Wilhelm. Die „Postidningar" schreibt: Der herzliche Empfang, der hier dem ersten Repräsentanten des mächtigen Kaiserreiches und des deutschen Volkes begegnete, wird von der Sympathie zeugen, die der Kaiser sich und seiner Nation zu gewinnen verstanden hat.

Paris. Gegen 1000 streikende Erdarbeiter zogen unter Absingen der Marseillaise, sowie boulangistischer Lieder über den Place de la Bourse nach der Rue Montmartre und dann nach den Vorstädten und versuchten durch Drohungen ihre Genossen zu bewegen, die Arbeit einzustellen. Die Polizei schritt energisch gegen die Streikenden ein. Es wurde Militär requirirt, um die nicht streikenden Arbeiter zu schützen. In Aubervilliers erfolgten ca. 50 Verhaftungen. In einer Versammlung auf der Arbeiterbörse nahmen die Streikenden einen Antrag an, in welcher die Regierung aufgefordert wird, die verhafteten Demonstranten sofort wieder in Freiheit zu setzen. Die Streikenden schlossen die Sitzung mit dem Rufe: „Es lebe der Streik!" Die Mehrheit der Streikenden besteht aus Italienern und Belgiern. In der Vorstadt La Villette kam es zu einem Zusammenstoß. Die von den Streikenden bedrängten Polizeiagenten waren genöthigt, von der Waffe Gebrauch zu machen, wobei mehrere der Streikenden und ein Polizeiagent verwundet wurden.

Rom. In Zanzibar hat der Sultan dem italienischen Consul Cecchi die weiteste Genugthuung für die seinerzeit erfolgte Ablehnung des Schreibens des Königs Humbert zugesichert.

London. Nach dem von den Geschworenen in Mitchelstown abgegebenen Verdikt ist der Tod des Parteiführers Mandeville nach seiner Entlassung aus dem Gefängniß in Tullamore durch die unmenschliche Behandlung, die den politischen, wie anderen Gefangenen dort zu Theil werde, verursacht worden.

Konstantinopel. Munir Pascha hat sich gestern in Begleitung Nazim Bey's und Sadiz Bey's in besonderer Mission nach Berlin begeben.

Der Hamburger Postdampfer „Suevia" ist am 28. d. M. Nachmittags wohlbehalten in New-York eingetroffen.

New-York, 28. Juli. [illegible] Rother Winterweizen 93¾, der Juli 92⅛, der August 91⅞, der Septbr. 93⅞. Mais [illegible] 37. [illegible] 1⅝.

Lokales und Sächsisches.

— Die diesjährigen Herbstübungen werden sich wie folgt gestalten: Die beiden Dresdner Grenadier-Regimenter haben in der Zeit vom 17. bis 22. August ihre Schulung im Regimentsverbande, welcher sich für die Tage des 24. bis 27. August das Exerziren in der Brigade auf dem Heller bei Dresden anschließt. Die nächsten Tage sind Marschtage in die Gegend südlich von Löbau, wo vom 1. bis 3. September das sogenannte Brigadeexerziren im Terrain, das ist die Verwendung der Brigade als großer Schlachtenkörper, stattfindet; hierzu werden vielfach auch andere Waffen mit herangezogen, in diesem Falle speziell die 2. Batterie des 2. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 28. Die Zeit vom 4. bis mit 8. September beanspruchen gegenseitige Uebungen innerhalb der Brigade, zu welchen die ganze 1. Abtheilung des in Pirna garnisonirenden Artillerie-Regiments, das Garde-Reiter-Regiment, die 1. Compagnie des Pionier-Bataillons Nr. 12 und ein Zug einer für diesen Zweck zusammenzustellenden Krankentransport-Kolonne eintreffen. Die beiden Regimenter der Lausitzer Brigade vereinigen sich nach beendeten Regimentsübungen bei Bautzen, wo in den Tagen vom 13. zum 15. August im Brigade-Verbande exerzirt wird. Vom 1. bis 3. September findet für diese Brigade das Exerziren im Terrain bei Zittau statt, an welches sich bis zum 8. September die Detachementsübungen gleichfalls in der Nähe von Zittau anschließen; es treten zu letzterem Zweck das Oschatzer Ulanen-Regiment Nr. 17 und die 3. Abtheilung des 2. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 28, sowie ein zweiter Zug der Krankentransport-Kolonne zu der Brigade. Hiernächst vereinigen sich beide Brigaden sammt den ihnen beigegebenen Theilen an Reiterei und Artillerie, um in der Zeit vom 10. bis 17. September ihre Divisionsübungen zu bestehen. Am 18. September gehen die Grenadier-Regimenter per Bahn wieder nach Dresden, während die anderen Truppentheile ihre Garnisonen mittelst Fußmarsches erreichen. Die Regimenter der 2. Infanterie-Division sammeln sich nach beendeten Regimentsübungen zum Brigade-Exerziren um Döbeln und bei Leipzig und zwar bei erstgenannter Stadt die 3. Infanterie-Brigade Nr. 47, bei Leipzig die 4. Brigade Nr. 48. Der 31. August und 1. September sind für die 3. Brigade Marschtage in die Gegend westlich Grimma, wo am 3. und 4. September das Terrainexerziren und vom 6. bis 10. September die Detachementsübungen stattfinden, die 4. Brigade erledigt am 3. und 4. ihr Exerziren im Gelände zwischen Taucha und Brandis und hält in demselben Gebiete ihre Detachementsübungen ab, an welchen noch das Großenhainer Husaren-Regiment, sowie die 1. und 2. reitende Batterie des 1. und die 7. und 8. Batterie des 2. Feld-Artillerie-Regiments, sowie ein Zug einer Krankentransport-Kolonne theilnehmen. Beiden Detachementsübungen der 3. Brigade Nr. 47 ist das 2. (Grimmaer) Husaren-Regiment Nr. 19, die 3. reitende Batterie des 1. und die 5. und 6. Batterie des 2. Feld-Artillerie-Regiments, sowie wiederum ein Krankentransportzug betheiligt. Beide Brigaden üben gemeinschaftlich mit den umstehend aufgeführten Truppentheilen und nach Hinzutritt einer Pionier-Kompagnie vom 11. bis mit 18. September im Divisionsverbande. Mit der Bahn werden nur die beiden in Döbeln stehenden Bataillone des 139. Regiments zurückbefördert; die übrigen marschiren am 19. September in ihre Garnisonen. Von der 3. Infanterie-Division Nr. 32 übt die 5. Brigade mit den Regimentern Nr. 101 und 133 vom 28. bis 31. August bei Zwickau, die 6. Brigade Nr. 64 — Schützen-Regiment und die 3. Jäger-Bataillone — vom 30. August bis mit 1. September bei Dresden; hieran schließen sich, nach eintägiger Eisenbahnfahrt für die Dresdner Brigade, Exerziren im Terrain und Detachementsübungen bei Plauen für die 5. Brigade und bei Reichenbach für die 6. Brigade auf die Zeit vom 4. bis 11. September; den Schluß bilden Divisionsmanöver bis 19. September. Der Rücktransport dieser Truppen geschieht am 20. September mit der Bahn mit Ausnahme des Zwickauer Regiments, welches marschirt. An Cavalerie sind bei der 5. Brigade das 2. Ulanen-Regiment, bei der 6. Brigade das Carabinier-Regiment, an Artillerie die 1. bez. 2. Abtheilung des Dresdner Regiments betheiligt. Außerdem soll in diesem Herbste die Cavalerie Uebungen in größerem Rahmen und Umfange abhalten. Nachdem sämmtliche Cavalerie-Regimenter ihr Regiments-Exerziren in den Tagen vom 10. bis 13. August bei Großenhain abgehalten haben, soll die Zeit vom 14. bis 25. August in derselben Gegend mit Brigade- und Divisionsübungen, an welch' letzteren auch die reitenden Batterien theilnehmen, ausgefüllt werden.

— Dem Kinderbeschäftigungs-Verein zu Neu- und Antonstadt ist von der hier verstorbenen Frau Auguste verw. Rechtsanwalt Eisenstuck ein Vermächtniß von Vierhundert Mark ausgesetzt und von den Hinterbliebenen ausgezahlt worden. — Von dem Privatmann Herrn Christian Heinrich Schmidt hier sind aus Anlaß seines fünfzigjährigen Bürgerjubiläums fünfhundert Mark für das hiesige Bürgerhospital ausgezahlt worden.

— Bekanntlich hat der letzte Landtag, entgegen den Wünschen der Dresdner Interessenten, dem Vorschlage des Justizministeriums seine Zustimmung gegeben, das neue Amtsgericht auf der tiefliegenden Wiese an der Marschallstraße zu erbauen. Schon damals war von den Gegnern dieses Projektes die Vermuthung ausgesprochen worden, daß auf diesem so nahe an der Elbe gelegenen Terrain die Fundirungsarbeiten auf große Schwierigkeiten stoßen würden. Neuerdings hat man daselbst an drei Stellen versuchsweise nach Grund gegraben und ist hierbei überall sofort auf Grundwasser gestoßen. Bei einem Bau von der Ausdehnung des projektirten Amtsgerichts ist die Entdeckung ein Faktor, der unter Umständen den ganzen Bau in Frage stellen kann. Jedenfalls werden die Kosten für die Fundirungsarbeiten bedeutend höher zu stehen kommen, als man in dem Voranschlag angenommen hat und vielleicht werden gar die Gegner des Projektes mit ihrer Behauptung Recht behalten, daß der Bau an der Marschallstraße noch theurer oder mindestens ebenso theuer als auf dem Terrain des Botanischen Gartens zu stehen kommen werde.

— Nachstehende Zuschrift gelangt hier zum Abdruck, wenn man derselben auch schlechterdings nicht in allen Punkten zustimmen kann. Neben mancher Uebertreibung enthält sie aber doch auch viel zu beherzigende Wahrheit. Sie lautet: „In Nr. 206 Ihres werthen Blattes befürworten Sie die Lohnauszahlung an die Arbeiter schon am Freitag. Sie gehen jedenfalls davon aus, daß die Löhne so kärglich sind, um nur bis Sonnabend Mittag auszureichen. Dem ist aber nicht so. Die Löhne sind fast allenthalben so reichlich, daß sich ein Arbeiter jetzt besser als ein Handwerker befindet, und dabei ist in Krankheit und Unglück bestens gesorgt, nur ist es hohe Zeit, überhaupt sparsamer zu sein. Der gute Arbeiter wird auch Sonnabends sparsam bleiben und Geld zum Einkauf von voriger Woche haben, der leichtsinnige aber wird dann Freitag, Sonnabend und Sonntag kneipen und Montags, wie jetzt — keine Lust zur Arbeit haben. Dem Freitag als Lohntag ist der Donnerstag vorzuziehen. Wie aber soll der auswärtige Mann, der 2 bis 3 Stunden Weg hat, Sonntags seine Familie aufsuchen können, wenn er dann Sonnabends bis 7 Uhr arbeiten muß, dagegen vom Donnerstag oder Freitag übrige Zeit behält und Montag früh 6 Uhr wieder da sein soll! Durch das Auslohnen Donnerstags oder Freitags wird die Woche zerrissen, und mancher Arbeiter, da er genug verdient, wird erst Montags wieder anfangen und die letzten Tage verbummeln. Vor Allem aber giebt es zu viel Kneipen, viel zu viel Schnaps und noch mehr Vereine, sodaß hierzu die Woche kaum Tage genug hat. Einfachheit in der Kleidung, Mäßigkeit im Genießen und gute Arbeit fehlt jetzt fast gänzlich. Sonntags per Dampfschiff, natürlich mit Musik und Ball, Montags keine Lust zur Arbeit, aber grobe Redensarten gegen den Arbeitgeber, der mit Ablieferung nicht mehr Wort halten kann und sich mehr plagen muß, als sein Arbeiter — das sind die schönen humanen Resultate! Die Presse kann viel hiergegen thun. Bitte, nehmen Sie sich — wenn auch nicht der Arbeitgeber, denn diese sind doch immer die Sündenböcke — so doch der Arbeiter selbst an, damit diese endlich Halt machen, sonst wird es bei etwaiger Geschäftsstockung sehr schlimm!"

— Der Deutsche Radfahr-Bund, dessen Bundesgebiet sich über Deutschland und Deutsch-Oesterreich erstreckt und dessen Mitgliederzahl über 10,000 beträgt, hält seinen diesjährigen 5. Bundestag in Wien in der Zeit vom 11. bis 15. August ab. Das vielversprechende Programm enthält nebst v. A. Sonnabend den 11. August Abends die Begrüßung der Gäste, dann Sonntag den 12. August früh einen Fest-Corso der Radfahrer durch den elegantesten Theil der Stadt, über die Ringstraße, an welchem sich ca. 800—1000 Radfahrer activ betheiligen dürften, ferner Nachmittags das zweite große internationale Radwettfahren, sodann Abends ein Festessen in Perll's 3. Kaffeehaus im k. k. Prater, dem größten Saale Wiens. Am Montag den 13. Vormittags Besichtigung der Stadt, Nachmittags das zweite internationale Radwettfahren und am Abend desselben Tages ein großes Kunst- und Saalfahren mit Preisvertheilung und Festball ebenfalls in Perll's Saallokalitäten. Dienstag den 14. August findet ein Ausflug per Separat-Dampfer und Zahnradbahn auf den Kahlenberg statt, während der folgende Tag zu einer Vergnügungsfahrt per Separat-Eilzug nach dem Semmering, dem schönsten Theil der steirischen Alpen, benützt wird. Zur Bequemlichkeit der Festgäste giebt der Haupt-Ausschuß Festcoursbücher heraus, welche Coupons zum freien Eintritt zu den Rennen, zum Saalfest, für das Festessen, ferner zum freien Besuch der zur selben Zeit in Wien stattfindenden Jubiläums-Gewerbe-Ausstellung und anderer Sehenswürdigkeiten Wiens enthalten. Der Preis dieser Festcoursbücher beträgt für Mitglieder des Deutschen Radfahrer-Bundes fl. 5.50 = Mk. 9, für Nichtmitglieder desselben fl. 7 = Mk. 11.50. Alle Anfragen für Wohnungen und dergl. sind an den Schriftführer B. Kadletzik, Wien, 1. Rothenthurmstraße 31 zu richten.

— Der gestrige Tag war dem Aeolus geweiht! Ein stoßweiser Wind, mitunter geradezu überwältigend, wirbelte den massenhaften Staub auf den Landstraßen auf und beeinträchtigte Fußgänger und Fahrer in lästigster Weise. Auch die Vogelwiese mag unter diesen Verhältnissen manches Unangenehme erlitten haben und der [illegible] Vogel dürfte leicht etwas von seinen Federbüschen eingebüßt haben. Wird der Sturm noch ärger, so dürfte das Schießen nach dem Vogel zur Unmöglichkeit werden, da der Wind die Treffsicherheit durch das Treiben der Bolzen geradezu zur Unmöglichkeit macht. Andererseits mußte man dem heftigen Winde nur dankbar sein, da er den drohenden Regen immer wieder verscheuchte und die schwarzen Wolken auseinander jagte.

— Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt hat in Berücksichtigung der vielfachen Klagen, welche von den Grundstücksbesitzern der Gemeinde Niederlößnitz schon seit längerer Zeit über die vielfachen Schäden durch wilde Kaninchen in Weinbergen und Gärten laut geworden sind, das Abschießen dieser Thiere auch während der diesjährigen Schonzeit gestattet.

— Im Verlag von Julius Springer in Berlin ist soeben die August-September-Ausgabe des Reichscoursbuches erschienen.

— Die bis jetzt unberichtigt gelassenen Rechnungen über Wasser für das 3. Vierteljahr sind nunmehr und bis spätestens den 4. August d. J. in einer der auf den Rechnungen vermerkten Zahlstellen zu begleichen, andernfalls sich die Besitzer der Wasserabsperrung und Zwangsvollstreckung zu gewärtigen haben.

— Ein sehr zahlreiches Publikum hatte sich gestern Vormittag auf dem bekannten Regattaplatze in Blasewitz eingefunden, um Zeuge zu sein des von der Vereinigten Ruder-Gesellschaft „Albis" veranstalteten Achter-Rennen, für welches Se. Majestät der König Albert von Sachsen im Jahre 1885 einen werthvollen Wanderpreis huldvollst gestiftet hatte. An diesen Preis war die Bestimmung geknüpft, daß derselbe 2 Mal hintereinander von ein und demselben Vereine gewonnen werden mußte. Im Jahre 1885 erwarb denselben „Albis", 1887 „Triton". Erhöhte Bedeutung und lebhaftes Interesse gewann dieses Rennen durch die in diesem Jahre erschienene Berliner „Borussia", welche vor Kurzem in gleichem Boote in Stettin siegte, infolge dessen hatte man das bisher in Dresden noch nie gebotene, seltene Schauspiel, 3 Achter auf einmal starten zu sehen. Die Rennstrecke betrug wiederum 2500 Mtr.; gegen 12 Uhr wurden die Boote am Start entlassen. „Triton" setzte mit kräftigen Schlägen ein und übernahm sofort, immer von den Berlinern hart bedrängt, die Führung, das Rennen wurde immer heißer und ging zuletzt „Triton" in seinem bekannten, großartigen Stile mit 2 Längen Vorsprung vor „Berlin" unter großem Jubel und stürmischen Zurufen der zahlreichen Zuschauermenge durch's Ziel. Als 3. Boot folgte „Albis". Das Publikum war allerseits hoch darüber erfreut, daß abermals den strebsamen, siegesgewohnten „Tritonen" der Sieg zufiel und diese nun den „Königs-Preis" als bleibendes Eigenthum ihres Vereines in Empfang nehmen können. Jedenfalls dürfte dieser Preis neben den in diesem Jahre errungenen Preisen Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August von Sachsen und dem Sr. Königl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern das erste Kleinod dieses Vereines werden. Abends vereinigten sich sämmtliche Sportsgenossen in dem Vereinslokale der „Albis" bei Augendorf, wo die feierliche Ueberreichung des Preises und der Ehrenzeichen an die Sieger in der feierlichsten Weise stattfand. Der Dresdner Ruderverein „Triton" hat durch diesen schönen Sieg wiederum gezeigt, zu welcher hohen Blüthe der Dresdner Rudersport sich entwickelt hat.

— Cirkusdirektor Busch, welcher die Absicht hatte, nächsten Winter auf der „alten Vogelwiese" Vorstellungen zu geben, hat diesen Plan fallen lassen, — weil er wahrscheinlich die Concession nicht bekommen hat.

— Schul-Ferien. Auf allen Bänken ist Ruh', — In allen Klassen spürest Du — Kaum einen Hauch. — Das Spinnlein gähnt in den Ecken, — Und dort der Stecken — Langweilt sich auch.

— Die Persönlichkeit des am 30. Juni d. J. in Loschwitz angeschwemmten unbekannten männlichen Leichnams ist noch nicht ermittelt worden. Vielleicht werden durch diese Mittheilung die Angehörigen des Ertrunkenen, der anscheinend ein Schiffer gewesen sein mag, auf die Spur gebracht.

— Der Genuß von trichinösem Fleische Seitens einiger Familien in Gieber scheint stellenweise nachträglich seine Wirkung zu äußern. Dieser Tage haben sich bei mehreren Personen, welche gleichzeitig am 4. Juli d. J. von dem infizirten Fleische genossen, bedenkliche Krankheitserscheinungen gezeigt in Form von Gliederanschwellungen und Appetitlosigkeit, verbunden mit Schlafunlust.

— Beim Baden in der Elbe ertrank in Boritz der 12jährige Sohn des Todtenbettmeisters Näder aus Gola.

— Der Chemnitzer Frauenverein erhielt von einer verstorbenen Dame, deren Name nicht öffentlich genannt werden soll, ein Legat von 3000 M.

— Der 49 Jahre alte Gutsbesitzer Heinrich Lippold aus Gospersgrün ist am 26. Juli Vormittags im Thanhofer Rittergutsflur erhängt aufgefunden worden. Ein unheilbares körperliches Leiden scheint ihn in den Tod getrieben zu haben.

— In Zwickau wurde die 16½ Jahre alte Tochter des Bergarbeiters Schreiber, welche seit dem 22. d. die elterliche Wohnung verlassen hatte und schwermüthig gewesen sein soll, todt aus der Mulde gezogen.

— In der Niederlausitz sind durch daselbst eingefallene Wanderheuschrecken ansehnliche Verheerungen angerichtet worden, indem große Strecken Land kahl abgefressen worden sind. In den Schwärmen sind mehrere Arten von Heuschrecken erkannt worden, von welchen die Zugheuschrecke (Acridium migratorium L.), welche bereits in der Bibel als Arbeh als gefürchtetes Insekt beschrieben wird, am zahlreichsten vertreten ist. Mehrere an Herrn Museumsdirektor Schaufuß in Meißen behufs wissenschaftlicher Untersuchung gesandte Exemplare hatten nicht nur den mitgegebenen Futtervorrath, sondern theilweise einander sich selbst aufgefressen. Dies aus der Tartarei stammende gefräßige Thier wird hoffentlich nicht weiter vordringen.

— Dem in Leipzig domilicirenden Verein für Erhaltung einer deutschen Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer in Leisnig ist dieser Tage die Mittheilung zugegangen, daß die sächs. Regierung zur Förderung der Fachschule auch für das laufende Jahr die Summe von 4500 M. bewilligt hat.

— Leipzig, 29. Juli. Gestern Nachmittag 5 Uhr nahm das dazu berufene engere Professorenkollegium die Neuwahl des Rektors unserer Hochschule für das von Michaelis 1888 bis eben dahin reichende neue Studienjahr der Universität Leipzig vor. An der Reihe war diesmal die medizinische Fakultät, welche den neuen Rektor zu stellen hat. Gewählt ward zum Rektor Magnificus der ordentliche Professor der experimentellen Hygiene Dr. med. Franz Hofmann, Direktor des hiesigen hygienischen Instituts. Prof. Hofmann gehört zu den Zierden unserer Hochschule. Es wird besonders noch Vielen in Erinnerung sein, wie gerade Franz Hofmann es war, der sich um das Zustandekommen und den so glänzenden Verlauf der letzten in Leipzig im Beisein unseres Königs-

Meyer's Saccos von 2½ Mark an, Schlafröcke von 12 Mark an nur Frauenstr. 4 u. 5.